

Romantische Stimmung über Leipzigs Dächern



Wahrzeichen bei Nacht: So schön präsentiert Leipzig einige seiner Wahrzeichen zur blauen Stunde. Eingetaucht in knalliges Orange und angestrahlt von zartem Türkis heben sich das Neue Rathaus und das City-Hochhaus vom tiefblauen Himmel ab. Als eines der höchsten Bauwerke fällt mit seinen 105 Metern und dem knallroten Schriftzug „The Westin Leipzig“ ziemlich auf. Ganz schüchtern hingegen zeichnen sich die Friedenskirche (links), das Alte Rathaus (Mitte) und die Peterskirche (rechts) im Panorama ab. Foto: privat

Thekla Polizisten mit Axt beworfen

Bei einem Einsatz in Thekla sind zwei Polizisten am Dienstagabend von einer 59-jährigen Frau, die angetrunken und verwirrt war, erst mit einem Blumenkübel und dann mit einer Axt beworfen worden. Zuvor hatte sie in dem Mehrfamilienhaus in der Ziustraße randaliert. Zugang zu ihrer Wohnung verschafften sich die Beamten schließlich mit Hilfe eines Schlüsseldienstes. Die Frau wurde in ein Krankenhaus gebracht, ihre zwei Meerschweinchen der Tierrettung übergeben. Wie die Polizei gestern mitteilte, wird gegen die Frau nun wegen versuchter gefährlicher Körperverletzung, Sachbeschädigung und Beleidigung ermittelt. *mabe*

Merseburger Straße Drei Einbrecher in Firmenhalle gestellt

Für drei von vier Tätern endete ein Diebeszug in einer Firmenhalle an der Merseburger Straße am Dienstag im Polizeigewahrsam. In dem Gebäude, in dem Gabelstapler standen sowie Werkzeuge und Ersatzteile gelagert waren, konnten zwei Firmenmitarbeiter die drei Langfinger im Alter von 22, 27 und 46 Jahren stellen und festhalten bis die alarmierten Beamten eintrafen. Der vierte Einbrecher entkam, ließ dabei seinen Rucksack mit Werkzeug zurück. Gestrigen Polizeiangaben zufolge wird nun wegen Diebstahls in besonders schwerem Fall ermittelt. *mabe*

Verkehrskontrolle Mann im Rausch und ohne Führerschein

Wegen Fahrens unter Betäubungsmittel-Einfluss und ohne Führerschein muss sich jetzt ein 31-Jähriger verantworten, der am Dienstag gegen 23.30 Uhr bei einer Verkehrskontrolle im Bereich Riebeckstraße/Täubchenweg angehalten worden war. Nach gestrigen Polizeiangaben hatte der Mann keine Dokumente dabei, gab zunächst einen falschen Namen an und stritt auch die Einnahme von Betäubungsmitteln ab. Als die Mitnahme aufs Revier drohte, nannte er dann doch seinen richtigen Namen und räumte auch den Konsum von Rauschmitteln ein. *mabe*

Rosa-Luxemburg-Straße Beamte schnappen zwei Auto-Diebe

Auf frischer Tat gestellt wurden gestern Abend zwei Männer, die gerade versuchten, einen PKW Audi in der Rosa-Luxemburg-Straße aufzubrechen. Gegen 21 Uhr machten sich die Täter mit einem Nachschlüssel an dem geparkten Fahrzeug zu schaffen. Die Polizei nahm sie vorläufig in Gewahrsam. *jr*

Arbeitsagentur jetzt mit Postleitzahl 04086

Die Agentur für Arbeit Leipzig geht mit dem technischen Fortschritt und nutzt jetzt zur Archivierung aller Unterlagen und Schriftstücke von Menschen, die Geldleistungen von der Agentur bekommen, die elektronische Akte. Das bedeutet, dass alles Schriftgut eingescannt und elektronisch abgelegt wird, teilte die Behörde mit. Um Unterlagen, die in Papierform an die Agentur für Arbeit Leipzig gesandt werden, zielgerichtet und schnell für die Bearbeitung bereitzustellen, wird gebeten, bei Post an die Agentur in der Anschrift immer deren Sonder-Postleitzahl 04086 zu nutzen. *r*

Die Rückkehr der Tafel

Vor Jahren zerstörter Gedenkstein für Georg Schwarz erhält wieder einen Platz im Kunze-Sportpark

Nicht immer trug der Alfred-Kunze-Sportpark den Namen des einstigen Leutscher Fußball-Idols. Zwischen 1949 und 1992 hieß er Georg-Schwarz-Sportpark. Und seit 1966 erinnerte in der Heimstatt von BSG Chemie und FC Sachsen auch eine Gedenktafel an jenen sächsischen Landtagsabgeordneten und antifaschistischen Widerstandskämpfer. Vor zehn Jahren wurde sie jedoch zerstört. „Wir haben sie instand setzen lassen, werden sie am 14. April, vorm Heimspiel gegen RB Leipzig II, feierlich im Haupteingangsbereich des Sportparks enthüllen“, sagt nun Harald Fuchs, der Aufsichtsratsvorsitzende der BSG Chemie.

Eine Aktie daran hätten nicht wenige Mitbürger, erklärt er. „Zunächst einmal war es der Fußballfan und Inhaber der Leutscher Bierstube Hans-Joachim Wenning, der die Überreste der kaputten Tafel im Leutscher Holz fand, auf sammelte und so weit wie möglich auf einem öffentlich zugänglichen Teil seines Grundstückes aufgestellt und gepflegt hatte“, so Fuchs. Dann war es die Leipziger Gruppe Gedenkmarisch und namentlich ihr Projektleiter Richard Gauch, die sich das Gedenkmarsch und namentlich ihr Projekt erinnern an alle Opfer des Nationalsozialismus auf die Fahne geschrieben haben und nun auch gern Georg Schwarz wieder etwas mehr ins öffentliche Licht rücken wollten. Gauch informierte den BSG-Vorstand von der in Wennings Obhut befindlichen Tafel: „Wir plädieren dafür, den Rest der originalen Gedenktafel in einen Rahmen zu setzen, mit weißem Beton fachgerecht auszugießen und sie so wieder im Sportpark anzubringen. So würden die Bruchstellen und damit der ignorante Umgang mit dem antifaschistischen Erbe des Sportparks sichtbar bleiben“, schrieben er und Stadträtin Juliane Nagel (Die Linke) an die BSG. „Uns – die BSG Chemie und die Gruppe Gedenkmarisch – verbindet nicht zuletzt der Anspruch, dass das Gedenken an die, die ihr Leben gegen den Nationalsozialismus eingesetzt haben, wie es Georg Schwarz tat, nie vergessen werden darf“, so Gauch.

Fuchs hatte daraufhin gemeint, die



Im Wald entsorgt: Die Gedenktafel für Georg Schwarz wurde von Leutscher Wirt gerettet und nun instand gesetzt. Foto: Richard Gauch

BSG Chemie Leipzig werde mit Hilfe von Fans und Sponsoren die Sache mit der Instandsetzung der Tafel organisieren. Was im Februar ein Vorstandsbeschluss zementierte. Auch die SG Leipzig-Leutzsch, die die Sportstätte ja ebenfalls nutzt, sei einverstanden gewesen, hieß es. „Anbringen wollen wir die Gedenktafel jetzt auch an einer etwas zentraleren Wand im Haupteingangsbereich, so zwischen den beiden Treppenaufgängen zum Dammsitz an der Geschäftsstelle“, erläutert Fuchs gegenüber der LVZ. Einig seien sich die Gedenkmarisch-Leute und die BSG Chemie allerdings überdies darin, dass in der Folge der Tafel-Installation auch „Möglichkeiten zur Ehrung und Nutzung im Sinne einer antifaschistischen Bildungsarbeit nach und nach erschlossen werden sollen“. Bereits vorhandene Dokumentationen sowie Stolpersteine sollten einbezogen werden. „Vor allem soll jungen Fans der BSG Chemie sowie weiteren die Chance eingeräumt werden, sich mit dem Thema selbstständig im Rahmen kleiner Projekte zu beschäftigen und das vorhandene Material zu ergänzen. Diesbezüglich wollen wir auch die Zusammenarbeit mit dem Leipziger Fanprojekt Outlaw weiterentwickeln“, so Gauch. *Angelika Raulien*

Tochter freut sich über Entscheidung

Georg Schwarz war am 27. März 1896 in Zwenkau geboren worden. Er lernte Bäcker, zog freiwillig in den Ersten Weltkrieg – und kam geläutert wieder. Zunächst wirkte er in SPD und USPD mit, trat 1920 der KPD bei. Ab 1929 war er Politischer Sekretär des KPD-Unterbezirks Leipzig, Zwenkau und Flöha, saß im sächsischen Landtag. Nachdem die Nazis die Macht ergriffen hatten, wurde er in die KZ Hohnstein und Sachsenburg gesteckt, kam allerdings wieder raus, schloss sich Georg Schumanns Widerstandsgruppe an. 1944 wurde Schwarz wieder verhaftet, am 12. Januar 1945 in Dresden ermordet.



Georg Schwarz

Schwarz' Tochter, Sonja Kurella, lebt heute in Berlin. „Ich kann gar nicht in Worte fassen, wie mich die Entscheidung der BSG Chemie Leipzig und der Gruppe Gedenkmarisch gefreut hat. Ja nicht nur mich, sondern auch meine Familie und Freunde! Es ist ja heute gar nicht so selbstverständlich, so etwas anzuschreiben“, sagte die 88-Jährige jetzt gegenüber der LVZ und erzählte: „Ich habe zu

diesem Stadion ein besonderes Verhältnis. Als ich vor 1933 noch ein kleines Mädchen war, bin ich mit meiner Tante oft dahin gegangen, weil mein Onkel mit am Turnstadion gebaut hatte. Nach der Befreiung 1945 bin ich jeden Sonntag mit meinem ersten Mann hin zum Fußball, weil wir da alle unsere Freunde trafen, die wir in der Zeit des Faschismus oft nicht gesehen hatten oder nicht sehen

durften. Das war dann immer eine reine Völkerwanderung.“ Wenngleich im Leipziger Westen zum Beispiel noch die Georg-Schwarz-Straße an ihren Vater erinnere: Die Umbenennung in Alfred-Kunze-Sportpark seinerzeit hätten sie und ihre Mutter damals etwas traurig zur Kenntnis genommen. „Aber irgendwie mochten wir auch nichts dazu sagen, weil mein Vater wiederum ja nun wirklich nichts mit Fußball zu tun hatte. Eher hat er mal geboxt. Er ging in der Zeit des illegalen Widerstands allerdings zu den Leutscher Fußballspielen, weil er sich dort unter all den Besuchermassen heimlich gut mit seinen Mitkämpfern treffen konnte.“ *A. Rau.*

Unterricht mal anders

Mädchen und Jungen der Rahm Mittelschule tauschen Schulbank gegen Tanzfläche



Noah beherrscht den „Baby Freeze“ schon wie ein Profi.

Foto: André Kempfer

Mit rund 260 Schülern ist die Rahm Mittelschule in Leipzig recht überschaubar. Ruhig liegt sie da, als könnte sie kein Wässerchen trüben. Doch hinter den Kulissen geht die Post ab. Schüler tanzen auf den Tischen und die Lehrer machen mit. Was wie der Albtraum eines jeden Lehrers klingt, ist der wahr gewordene Traum von Mathias Buckl alias Beat Bohème. Im Rahmen einer fünfjährigen Projektwoche hat er vor Ostern den Kurzfilm „Das tanzende Klassenzimmer“ mit Schülern der Klassenstufen 5 bis 8 gedreht und auf dem Video-Portal Youtube veröffentlicht.

Seit 2010 unterrichtet der 33-Jährige Tanz, Biologie und Deutsch an der Mittelschule. Nach seinem Lehramtsstudium in Leipzig hat Buckl im März 2012 bundesweit als Erster das berufsbegleitende Studium „Tanz in Schulen“ in Köln abgeschlossen. Der gebürtige Meißener macht seit 19 Jahren Breakdance und hat sein Hobby sozusagen zum Beruf gemacht. „Die Schüler konnten in der Projektwoche unter anderem Roboter bauen, Mordfälle lösen oder Bauchtanz machen“, erzählt Buckl. 31 Mädchen und Jungen, unter ihnen Tarek Mohyeddin, haben sich für sein Projekt entschieden. „Wir hatten drei Tage, um die Choreographie zu

lernen, und zwei Tage für den Dreh. Das war ziemlich anstrengend. Aber es hat trotzdem viel Spaß gemacht“, sagt Tarek. Er besucht derzeit die 7. Klasse und belegt seit zwei Jahren das Unterrichtsfach Tanz bei Buckl. „Wir haben mit Popping angefangen, lernen im Laufe des Schuljahres Breakdance und später dann noch Locking“, meint der Nachwuchs-Breakdancer. In seiner Freizeit spielt er Fußball und lernte bereits im Alter von fünf Jahren Akrobatik. „Wir durften unsere Ideen selber mit einbringen und die Lehrer haben uns dann geholfen, diese umzusetzen“, erzählt der Zwölfjährige.

Unterstützt wurde Mathias Buckl von der Musiklehrerin Anja Richter sowie von Holger „Killian“ Köhler, Kathleen „Katha“ Brautzsch und Eric „eRXon“ Steinbacher. „Die anderen Darsteller sind natürlich keine echten Lehrer. Das sind Künstler, die vom Tanzen leben und ohne die der Film niemals in so kurzer Zeit möglich gewesen wäre. Auch hinter der Kamera und am Schnitt war ein Tänzer zugange“, bemerkt der Lehrer und fügt hinzu: „Wir haben fünf Tage jeweils sechs Unterrichtsstunden gearbeitet.“ Das Ergebnis ist ein 13-minütiger Tanzfilm voller Kreativität und Energie. *Marie-Theres Pludra*

Probsteida Müllpresse in Flammen

Alarm an der Augustinerstraße in Probsteida: Gestern Nachmittag musste die Feuerwehr zum dortigen Wertstoffhof ausrücken, weil eine Sperrmüllpresse in Flammen stand. Beteiligt an den Löscharbeiten waren Kameraden der Ostwache und der Hauptwache mit sechs Fahrzeugen, darunter einem zur Sondersicherung eventueller Schadstoffkonzentrationen in der Luft.

Es war der zweite größere Einsatz am gestrigen Tag, nachdem bereits gegen 6.30 Uhr in der Alfred-Kästner-Straße 54 eingegriffen werden musste. Nach Angaben der Feuerwehr- und Rettungsleitstelle war in einer Wohnung im Erdgeschoss des Hauses ein Küchenbrand abzulösen, vermutlich verursacht durch einen Wasserkocher. Verletzt wurde niemand. *mabe*

ANZEIGE

Beilagenhinweise

In einem Teil dieser Ausgabe finden Sie Prospekte von:



Wir bitten um freundliche Beachtung. Fragen zur Prospektwerbung beantworten wir Ihnen gern! Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns ein Fax. Telefon 0341 2181-1356 oder 1456, Fax 0341 2181-1479

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

LEIPZIG KOMPAKT

Um den Neubau einer Kita in der Gohliser Straße 5 geht es heute im **Stadtbezirksbeirat Nord**. Beginn der öffentlichen Sitzung ist um 17.30 Uhr im Gohlis-Center, Elsbethstraße 19/25, Zimmer 156/157.

Gelegenheit für Bürgeranfragen gibt es heute auch im **Stadtbezirksbeirat Nord-west**. Dieser tagt ab 18 Uhr im Stadtteilzentrum Anker, Renftstraße 1. Ein Themenschwerpunkt ist nicht vorgesehen.

Ein umfangreiches Programm hat der **Stadtbezirksbeirat Mitte** auf der Tagesordnung. Bei dem Treffen, das heute um 18 Uhr im Neuen Rathaus (Zimmer 495) beginnt, geht es unter anderem um die Sanierung der Kongresshalle am Zoo, den Nutzungsvertrag für die Mehrzweckhalle Arena, die Umsetzung der Maßnahmenplans autoarme Innenstadt sowie um ein Grundstück an der Richard-Lehmann-Straße vor dem Mercedes-Benz-Autohaus.

Ein dreitägiges Existenzgründungsseminar veranstaltet der **Veren Frauenkultur** vom 5. bis 7. April in der Windscheidstraße 51. Damit soll Frauen ein nebenberuflicher oder Teilzeit-Start in die Selbstständigkeit ermöglicht werden. Die Teilnahme kostet 95 Euro. Infos unter Tel. 0341 2130030, Mail: kbergmann@frauenkultur-leipzig.de.

Die **SPD-Leipzig Alt-West** bittet heute um 19 Uhr ins Café Kaffee Schwarz, Georg-Schwarz-Straße 56. Diesmal ist Jan Rickmayer, der Radverkehrsbeauftragte der Stadt Leipzig, zu Gast. Bereits ab 17 Uhr findet ebenda die Sprechstunde des Ortsvereins statt. Zu Gesprächen stehen Stadtrat Christian Schulze und Stadtbezirksbeirätin Eva Brackelmann bereit.

Der wöchentliche **Bürgertreff** des Leipziger Bundestagsabgeordneten Wolfgang Tiefensee (SPD) findet am Freitag von 15.30 bis 16.30 Uhr im Büro-Café in der Gottsched-/Ecke Zentralstraße statt.

In der Gerberstraße 20 findet morgen von 16 bis 18 Uhr wieder der beliebte **Strickkreis** statt. Dazu lädt der Hilfsverein Nächstenliebe ein. Der nächste Transport mit Hilfsgütern und gestrickten Sachen soll Anfang Mai auf die Reise nach Osteuropa gehen. Wer dafür noch Kinderkleidung, Turnschachen oder Bettwäsche hat, melde sich unter Tel. 0341 6886319.